



Projektskizze BayernNetz Natur-Projekt „Artenvielfalt durch Landwirtschaft: Das Bergbauernmodell Sachrang“

ein Beitrag zur Umsetzung der bayerischen Biodiversitätsstrategie

Projektantrag beim Bayerischen Naturschutzfonds

Antragsteller:

Trärgemeinschaft „Bergbauernmodell Sachrang“,
vertreten durch den Bürgermeister der Gemeinde Aschau im Chiemgau
Peter Solnar

Kampenwandstr. 36
83229 Aschau im Chiemgau

Tel.: 08052/95109-34, Fax: 08052/95109-71

E-Mail: Peter.Solnar@aschau.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
0 Zusammenfassung.....	3
1 Ausgangssituation.....	5
1.1 Projektgebiet.....	5
1.2 Nutzung und Eigentumsverhältnisse.....	6
1.3 Schutzgebiete.....	6
1.4 Naturschutzfachliche Bedeutung.....	6
1.5 Bisherige Aktivitäten.....	9
1.6 Handlungsbedarf.....	9
2 Projektkonzeption.....	11
2.1 Leitbild und Zielsetzungen.....	11
2.2 Maßnahmen.....	12
3 Projektumsetzung.....	14
3.1 Rahmen.....	14
3.2 Projektträger und Beteiligte, Projektlaufzeit.....	14
3.3 Projektmanagement und Fördermittel.....	15
4 Literatur.....	17
Anhang 1 Naturschutzfachlich bedeutsame Tier- und Pflanzenarten.....	18

0 Zusammenfassung

Projektgebiet und naturschutzfachliche Bedeutung

Das Projektgebiet mit einer Fläche von 3.897 ha entspricht der gesamten Gemarkung Sachrang. Die Gemarkung Sachrang liegt am südlichsten Ende des Prientals im Landkreis Rosenheim in der Gemeinde Aschau. Für das geplante Projektgebiet liegen verschiedene Untersuchungen und Planungen vor, die für die Projektskizze ausgewertet und verwendet wurden. Relevant ist zunächst das Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) für den Landkreis Rosenheim (StMLU 1995), in dem zahlreiche Datenquellen berücksichtigt wurden. Aus neuerer Zeit gibt es darüber hinaus folgende Gutachten, die für den Projektbeginn relevant sind:

- Wildrosenkartierung (URBAN & HANAK 2013),
- Zoologisches Gutachten (VÖLKL 2013),
- Untersuchungen zum Artenhilfsprogramm Kreuzotter (VÖLKL 2012),
- Pflegehinweise in der Alpenbiotopkartierung

Die verschiedenen Untersuchungen belegen den außerordentlich hohen Wert des Projektgebietes für den Arten- und Biotopschutz insbesondere für einige wertbestimmende und hochgradig gefährdete Arten von Reptilien und Insekten. Den Daten der Artenschutzkartierung (ASK) zur Folge kann aufgrund der speziellen Habitatsituation im Alpengebiet für die Flora und Fauna sogar von einer bundesweiten Bedeutung ausgegangen werden. Auch für weitere Arten des Bergwaldes und der zwergstrauchreichen Borstgrasrasen wie Auer- und Birkhuhn (*Lyrurus tetricus*) sowie für den Weißrückenspecht (*Dendrocopos leucotos*) ist das Gebiet von herausragender Bedeutung.

Handlungsbedarf und Zielsetzung

In der Gemarkung Sachrang bestehen aufgrund traditioneller Landwirtschaft aus naturschutzfachlicher Sicht hochwertige Lebensraumtypen mit Vorkommen zahlreicher gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Auf Initiative der Ortsbäuerin Elisabeth Trixl fand zu Beginn des Jahres 2014 ein Vorgespräch zu einem möglichen BayernNetz Natur-Projekt in Sachrang statt. Insbesondere die Sachranger Etzen (Heimweideflächen) und Streuwiesen sind von sehr hoher Wertigkeit. Die ausgedehnten naturnahen Flächen und Komplexe aus Weiden, Bergmischwäldern, Feuchtfelderflächen und alpinen Lebensräumen lassen die Einstufung dieser Raumeinheit als Schwerpunkt der Biodiversität zu. Die wertvollen Flächen unterliegen jedoch etlichen Beeinträchtigungen: Kernproblem ist aktuell ein Rückgang der Bewirtschaftung durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft. Ein Beispiel ist die Oberkaseralm am Fuße des Geigelsteins, bei der es aufgrund von Unterbeweidung zunehmend zur Verbuschung kommt. Die Veränderung der Flächen durch Sukzession tritt in vielen weiteren bewirtschafteten Bereichen auf. Die Pflege und das Weidemanagement der Flächen sind sehr anspruchsvoll; dies gilt insbesondere für Bereiche, die vom Adlerfarn dominiert werden.

Die Erkenntnisse aus bisherigen Kartierarbeiten und Untersuchungen gaben den Anstoß für die Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen, wie beispielsweise der Optimierung von Weideflächen durch die Zurückdrängung von Adlerfarn zur gezielten Förderung gefährdeter Arten. Im Gespräch zwischen ortsansässigen Landwirten und der höheren Naturschutzbehörde an der Regierung von Oberbayern haben sich Anknüpfungspunkte für weiterführende Naturschutzmaßnahmen im Sinne der Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie im Rahmen eines BayernNetz Natur-Projekts „Artenvielfalt durch Landwirtschaft: Das Bergbauernmodell Sachrang“ ergeben. Damit wird die Verknüpfung zwischen Berglandwirtschaft und Natur-

schutz weiter verstärkt. Das Projekt kann damit dazu beitragen, sowohl die biologische Vielfalt auf Almen als auch eine nachhaltige Berglandwirtschaft zu gewährleisten und erforderlichenfalls zu verbessern.

Zielsetzung für das Gebiet in Sinne des Biotopverbundnetzes ist der Erhalt bzw. die Rekultivierung traditioneller naturverträglicher Formen der Landwirtschaft (z.B. Formen der extensiven Wiesen- und Weidenutzung), der Sensibilisierung der Landbevölkerung und von Gästen durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit und Optimierung der Weidenutzung durch Erstellung eines Betriebsentwicklungskonzeptes für die örtlichen Landwirte. Durch individuell angepasste Pflegemaßnahmen sollen die charakteristischen Arten, insbesondere die Zielarten wieder stabile Bestände entwickeln. Entscheidend für den Projekterfolg wird sein, dass die Öffentlichkeit, die wesentlichen Nutzergruppen (Landwirte, Naturnutzer, Touristen) und die relevanten Verwaltungen (AELF, uNB) in das Projekt eingebunden werden und dessen Umsetzung unterstützen.

Organisation und Finanzierung

Die Gemeinde Aschau im Chiemgau wird zusammen mit dem Verein D`Sachranger Bergbauern als Trärgemeinschaft die Trägerschaft für das Projekt und die Finanzierung des Eigenanteils übernehmen, wobei sowohl die Geschäftsführung als auch die Vorfinanzierung von der Gemeinde Aschau im Chiemgau übernommen wird. Die Kooperation mit verschiedenen Interessensvertretern soll über die Bildung eines projektbegleitenden Arbeitskreises gewährleistet werden.

Eine zusätzliche Förderung des Eigenanteils erfolgt durch den Bezirk Oberbayern.

Die Projektlaufzeit wird auf fünf Jahre angesetzt und ist für den Zeitraum März 2015 bis Februar 2020 vorgesehen.

Mittel- bis langfristige Perspektive

Durch die Maßnahmenumsetzung im Rahmen des Projekts, wird ein wesentlicher Schritt zur nachhaltigen Sicherung der aus naturschutzfachlicher Sicht wertgebenden Alm-, Heimweide- und Feuchthflächen sowie von Extensivwiesen, Magerrasen und Heckenbereichen erzielt. Die Nachhaltigkeit und langfristige Perspektive des Projekts über den fördergegenständlichen Zeitraum hinaus, wird entsprechend der daraus entwickelten Erfahrungen und Leitlinien erreicht. Durch die Erstellung eines Betriebsentwicklungskonzeptes wird auch in Zukunft die nachhaltige Pflege der wertvollen Flächen gesichert, in dem die Zusammenarbeit der Bergbauern vor Ort gestärkt und dadurch die Weidenutzung optimiert wird.

Entscheidend für den langfristigen Projekterfolg ist weiterhin, dass alle wesentlichen Zielgruppen, Landnutzer und Behörden dauerhaft in das Projekt eingebunden werden und es in ihrem Bereich weiter unterstützen und umsetzen werden.

1 Ausgangssituation

1.1 Projektgebiet

Projektgebiet mit einer Fläche von 3.897 ha ist die gesamte Gemarkung Sachrang (Abb. 1). Es beinhaltet eine Reihe bedeutsamer Landschaftstypen von Almflächen über Heimweideflächen (Etzen) bis hin zu wertvollen Feuchtfleichen und Fließgewässern. Die Gemarkung Sachrang liegt am südlichsten Ende des Prientals im Landkreis Rosenheim in der Gemeinde Aschau. Im Osten wird es durch die Landkreisgrenze zu Traunstein, im Süden und Westen jeweils durch die Landesgrenze zu Österreich und im Norden durch die Gemarkung Hohenaschau im Chiemgau begrenzt. Das geplante Projektgebiet liegt im Naturraum Chiemgauer Alpen (027) und befindet sich in den naturräumlichen Untereinheiten „Spitzstein“ (027-24), „Priental“ (027-25), „Geigelstein“ (027-10), „Hochries“ (027-30) und „Kampenwand“ (027-08).

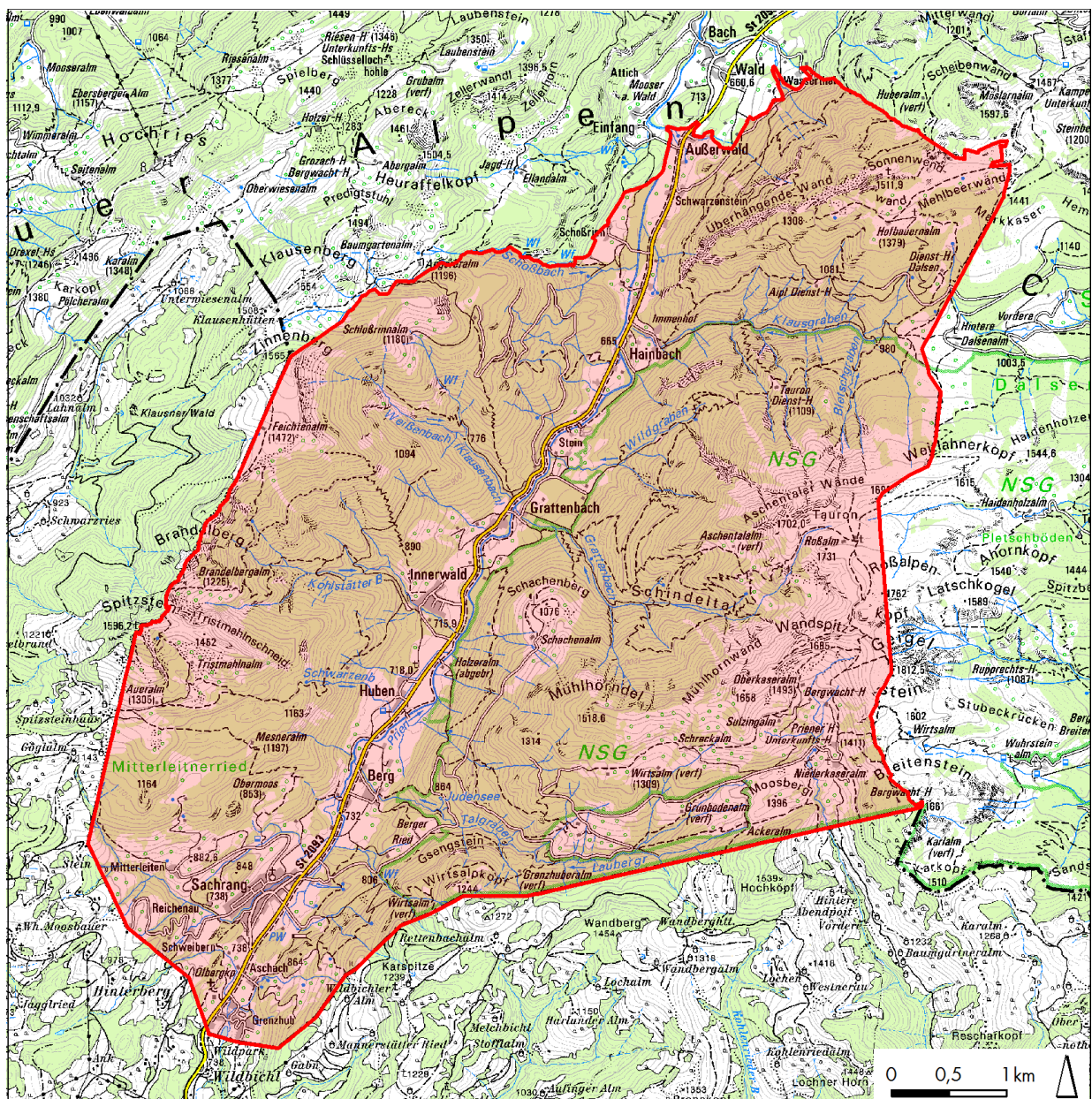


Abb. 1: Projektgebiet

1.2 Nutzung und Eigentumsverhältnisse

Die im Projektgebiet liegenden Alm- und Heimweideflächen sowie die Grünlandbereiche, Feuchtfelder und Hecken werden traditionell extensiv landwirtschaftlich genutzt. Aufgrund des Strukturwandels in der Berglandwirtschaft, werden viele der im Eigentum der Bergbauern befindlichen Flächen, überwiegend nur noch im Nebenerwerb bewirtschaftet. Dies ist vor allem ursächlich für die Bedrohung der wertgebenden und pflegeabhängigen Biotope der Kulturlandschaft durch Verbuschung, Verkrautung (vor allem Adlerfarn), Verfilzung und Eutrophierung.

1.3 Schutzgebiete

Innerhalb des vorgeschlagenen Projektgebietes sind mehrere Schutzgebiete ausgewiesen: Der Osten des Projektgebietes ist Bestandteil des Naturschutzgebietes „Geigelstein“ und des gemeldeten Vogelschutzgebietes 8239-401 „Geigelstein“ sowie des FFH-Gebiets 8239-372 „Geigelstein und Achentaldurchbruch“. Die westlichsten Flächen des Projektgebiets liegen innerhalb des gemeldeten FFH-Gebiets 8239-371 „Hochriesgebiet und Hangwälder im Aschauer Tal“.

1.4 Naturschutzfachliche Bedeutung

Nach dem ABSP für den Landkreis Rosenheim (StMLU 1995) liegt in der Naturraumuntereinheit „Geigelstein“ ein Schwerpunktgebiet des Naturschutzes: Durch Verwitterung ist ein sanftes Relief mit tiefgründigen und gut wasserversorgten Böden entstanden. Diese produktiven Standorte werden überwiegend almwirtschaftlich genutzt. Die führenden Vegetationstypen sind neben Kammgrasweiden, Mesobromion-Magerrasen und alpinen Rasen auch acidophile Borstgrasrasen-Gesellschaften. Flächige Vermoorungen (z.B. höchst gelegenes Hochmoor der Chiemgauer Alpen unterhalb der Priener Hütte mit Vorkommen von Armblütiger Segge *Carex pauciflora*, Sumpf-Blumenbinse *Scheuchzeria palustris* und Großer Sumpfschrecke *Stethophyma grossum*) bestehen ausschließlich in Plateaulagen. Auf Standorten mit einem Wechsel des geologischen Untergrunds auf kleinstem Raum, existiert eine Vielzahl an Sonderstrukturen, wie beispielsweise Dolinen, Kalkschutthalden und Buckelfluren. Aufgrund des reichhaltigen Strukturangebots, konnten in diesen Bereichen zahlreiche wertbestimmende Tagfalter und Heuschreckenarten (bspw. Warzenbeißer *Decticus verrucivorus*, Flockenblumen-Schneckenfalter *Melitaea phoebe* und Quendel-Ameisenbläuling *Phengaris arion*) nachgewiesen werden. Zudem bieten die Almflächen der Oberkaser-Alm, der Tal-Alm und Teilbereiche der Wirts-/Schreckalm überdies erstklassige Lebensräume für Tagfalter und Heuschrecken.

Eine Ausnahmeerscheinung aus floristisch-vegetationskundlicher Sicht sind neben den großflächigen subalpinen Borstgrasrasen mit eingestreuten Flachmoorfragmenten (einziges Vorkommen von Scheuchzers Wollgras *Eriophorum scheuchzeri* in den Chiemgauer Alpen!) die vorhandenen Schneetälchenbestände mit Zwerg-Alpenglößchen *Soldanella pusilla* MAYR (mdl. Mitteilung) im Bereich der Roß-Alm. Auf dieser Höhenstufe sind sie für das Wuchsgebiet der nördlichen Kalkalpen und somit auch der Chiemgauer Alpen nahezu einzigartig. Darüber hinaus existieren zahlreiche Artnachweise seltener Pflanzen auf weiteren Almflächen. Als bedeutende Nahrungs- und Balzplätze für Raufußhühner dienen die zwergstrauchreichen Borstgrasrasenflächen.

Von den im Projektgebiet auftretenden Lebensraumtypen ist ein Großteil in Anhang I der FFH-Richtlinie aufgeführt, darunter befinden sich sechs prioritäre Lebensraumtypen. Zu den Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie von gemeinschaftlicher Bedeutung zählen bspw. alpine und boreale Heiden (LRT 4060), boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten (LRT 6150), alpine und subalpine Kalkrasen (LRT 6170), Bergmähwiesen (LRT 6520) und artenrei-

che montane Borstgrasrasen auf Silikatböden (LRT *6230) mit dem in Bayern stark rückläufigen bzw. teilweise verschwundenen und deshalb besonders wertvollen montanen Kreuzblümchen-Borstgrasrasen (*Polygalo-Nardetum*). Daneben bestehen feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6439) sowie Kalktuffquellen (LRT *7220). Aus den Waldgesellschaften sind beispielhaft der Waldmeister-Buchenwald (LRT 9130) und der Schlucht- Hangmischwald (LRT *9180) zu nennen. Vor allem die seltenen und im Projektgebiet zahlreich vorhandenen montanen Borstgras- und Magerrasen sowie die Flächen mit einem hohen Anteil an Heidelbeerbewuchs (*Vaccinium myrtillus*) auf den Almen stellen ihrerseits optimale Nahrungs- und Rückzugshabitate für das Birkwild (*Lyrurus tetricus*) dar. Hervorzuheben sind zudem die großen Frauenschuhvorkommen (*Cypripedium calceolus*).

Aufgrund der hohen Dichte an extensiv genutzten Weiden und Wiesen sowie der vielfach vorhandenen fließenden Übergänge offener Flächen in lichten Bergwald, weist das Projektgebiet ein enormes Artenpotential auf, welches nicht nur landkreisbedeutsam, sondern von überregionaler Wertigkeit ist (Völkl 2013).

Im Projektgebiet kommen zahlreiche Tier- und Pflanzenarten der Rote Liste Bayern vor, davon belaufen sich rund 250 Artnachweise auf die RLB 1-V/R, davon 47 stark gefährdete Arten und 6 Arten der Kategorie „vom Aussterben bedroht“.

Im Untersuchungsgebiet Sachrang, welches vorwiegend die westlich des Orts gelegenen Flächen betrifft, konnten laut Völkl (2012) Nachweise von **Reptilien**, u.a. der Schlingnatter *Coronella austriaca* (RLB 2, RLD 3) und auch der Kreuzotter *Vipera berus* (RLB 2, RLD 2) erbracht werden. Die Kreuzotter zählt als stark gefährdete Art (BEUTLER & RUDOLPH 2003, KÜHNEL et al. 2009) zu den Arten, für die 2003 ein Artenhilfsprogramm (AHP) angestoßen wurde. In der Folgestudie zum AHP Kreuzotter, der Erfassung von Reptilien, Tagfaltern und Heuschrecken im Raum Sachrang von Völkl (2013), bestätigte sich der Artenreichtum der untersuchten Flächen. Im Zuge dieser Erhebung konnten aktuell sechs Reptilienarten bestätigt werden, wobei das Vorkommen der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) im Westen von Sachrang bei Mitterleiten explizit hervorzuheben ist.

Des Weiteren konnten insgesamt 37 Tagfalterarten in Bereichen von Hochstaudenfluren (Feuchtwiesen), Magerwiesen und artenreichen Almflächen nachgewiesen werden. Von den bestätigten **Tagfaltern** gelten 13 als gefährdet. Die für Bayern nach (Bolz & Geyer 2003) bedeutsamsten Arten sind hierbei der Baumweißling (*Aporia crataegi*), der Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*), der Braune Feuerfalter (*Lycaena tityrus*), der Baldrian-Scheckenfalter (*Melitaea diamina*) sowie der Sonnenröschen-Bläuling (*Polyommatus agestis*). Nach der Artenschutzkartierung (ASK) kommen überdies weitere stark gefährdete Arten vor, z. B. Quendel-Ameisenbläulinge *Phengaris arion* (RLB 3, RLD 2), der Schwarzbraune Dickkopffalter *Pyrgus serratulae* (RLB 3, RLD 2), der Halbwürfelfalter *Pyrgus alveus* (RLB 3, RLD 2), der Lilagoldfalter *Lycaena hippothoe* (RLB 3, RLD 2), der Hylas-Bäuling *Plebicula dorylas* (RLB 2, RLD 2) und der Grüne Moorheidespanner *Chlorissa viridata* (RLB 2, RLD 3).

Aus der Gruppe der Säugetiere ist als spezieller Vertreter der **Fledermäuse** die im Projektgebiet nachgewiesene Zweifarbfledermaus *Vespertilio murinus* (RLB 2) zu nennen.

Bei der **Heuschreckenfauna** konnte nach Völkl (2013) ebenfalls ein hoher Artenreichtum mit 18 nachgewiesenen Arten festgestellt werden. Besondere Erwähnung gilt hier den großen Vorkommen der Feldgrille *Gryllus campestris* (RLB 3) um Sachrang und Mitterleiten, darüber hinaus der Vorkommen des Warzenbeißers *Decticus verrucivorus* (RLB 3), der bundesweit als „gefährdet“ gilt. Nach der Roten Liste Bayern (Heusinger 2003) gilt die Sumpfschrecke *Stetho-*

phyma grossum (RLB 2) als „stark gefährdet“ und zwei weitere Arten, der Heidegrashüpfer *Stenobothrus lineatus* (RLB 3) und der Sumpf-Grashüpfer *Chorthippus montanus* (RLB 3) als „gefährdet“. Die überregional bedeutsame Rotflügelige Schnarrschrecke (*Psophus stridulus*) konnte letztmals im Jahr 2003 im Bereich des südlichen Mühlhörndl bestätigt werden. Der Artenschutzkartierung (ASK) zur Folge bestehen zudem Nachweise der Zweipunkt-Dornschröcke *Tetrix bipunctata* (RLB 3, RLD 2) und des Buntbäuchigen Grashüpfers *Omocestus rufipes* (RLB 2, RLD 2), einer auch im Alpenraum sehr seltenen Art. Auch die Heuschreckenfauna bestätigt die Effektivität der bisher auf der Schönleitenalm bei Mitterleiten durchgeführten Pflegemaßnahmen (selektive Mahd des Adlerfarns über mehrere Jahre) im Rahmen der Landschaftspflegemaßnahmen.

Durch Völkl (2013) konnten während der Erhebungen insgesamt drei weit verbreitete **Amphibienarten** nachgewiesen werden. Demnach kommen Grasfrosch, Erdkröte und Bergmolch im Gebiet noch regelmäßig vor. Der letzte Nachweis der stark gefährdeten Gelbbauchunke *Bombina variegata* (RLB 2) stammt aus dem Jahr 2003 (s. Alpenbiotopkartierung: 8339-0018-001). Allerdings dürfte die Art bis in die mittlere Motanstufe im Projektgebiet auch heute noch vereinzelt anzutreffen sein.

Bei der Artengruppe der **Vögel** bestehen im Projektgebiet Vorkommen der in den Roten Listen als „stark gefährdet“ oder „vom Aussterben bedroht“ geführten Steinadler *Aquila chrysaetos* (RLB 2, RLD 2), Felsenschwalben *Ptyonoprogne rupestris* (RLB 2), Baumpieper *Anthus trivialis* (RLB 2), Birkhuhn *Lyrurus tetrix* (RLB 1, RLD 2) und Auerhuhn *Tetrao urogallus* (RLB 1, RLD 1). In den vielfältigen natürlichen Hangschluchtwäldern sowie in den Bergmischwaldbereichen bestehen Nachweise des Weißrückenspechts *Dendrocopos leucotos* (RLB 2, RLD 2) und des Zwergschnäppers *Ficedula parva* (RLB 2).

Die Daten aus der Artenschutzkartierung zeigen zudem, dass auch andere Tiergruppen mit hochgradig gefährdeten Arten vertreten sind (s. Anhang).

Im Raum Sachrang gibt es zahlreiche **Gefäßpflanzen** der Roten Listen. Ein typischer Vertreter ist der Berg-Wohlverleih *Arnica montana* (RLB 3, RLD 3), eine geschätzte Heilpflanze. Darüber hinaus existieren Vorkommen des seltenen Alpen-Edelweiß *Leontopodium alpinum* (RLB 2, RLD 2), des Mittleren Wintergrüns *Pyrola media* (RLB 2, RLD 2), des Blattlosen Widerbarts *Epipogium aphyllum* (RLB 2, RLD 2), von Widders Kohlröschen *Nigritella widderi* (RLB 2), des Alpen-Flachbärlapps *Diphysastrum alpinum* (RLB 2, RLD 2), des Traunsteiner Knabenkrauts *Dactylorhiza traunsteineri* (RLB 2, RLD 2), der Zweihäusigen Segge *Carex dioica* (RLB 2, RLD 2) sowie des Entferntährigen Rispengrases *Poa remota* (RLB 3), einer Auwaldart, die für das Gebiet eine floristische Besonderheit darstellt. Im Rahmen der Kartierarbeiten von Urban & Hanak (2013) konnten im Untersuchungsgebiet sechs **Wildrosenarten** festgestellt werden. In diesem Zusammenhang sind zwei Arten, aus der Gruppe der Weinrosen die Kleinblütige Rose (*Rosa micrantha*) sowie aus der Gruppe der Filzrosen die Echte Filzrose (*Rosa tomentosa*), besonders erwähnenswert. Beide Arten sind in den Alpen extrem selten und in Bayern als „gefährdet“ (RLB 3) eingestuft. Darüber hinaus konnten folgende nennenswerte Wildrosen nachgewiesen werden: Heckenrose *Rosa corymbifera* (RLB V) sowie Falsche Filzrose (*Rosa pseudoscabriuscula*). Im Rahmen der Wildrosenkartierarbeiten (URBAN & HANAK 2013) wurden außerdem weitere bedeutende höhere Pflanzenarten auf den Landschaftspflegeflächen erfasst. Darunter befanden sich „gefährdete“ Arten wie der Gekielte Lauch *Allium carinatum* ssp. *carinatum* (RLB 3, RLD 3), der Frühlings-Enzian *Gentiana verna* (RLB 3, RLD 3), das Wiesen-Habichtskraut *Hieracium caespitosum* (RLB 3, RLD 3) sowie die Mehligel Schlüsselblume *Primula farinosa* (RLB 3, RLD 3).

Aufgrund des Nebeneinander vielfältigster Standortbedingungen, wird ein extremer Artenreichtum begünstigt. Aus diesem Grund nimmt das Gebiet laut ABSP für den Landkreis Rosenheim (STMUGV 1995) hinsichtlich seiner naturschutzfachlichen Bedeutung eine Spitzenstellung in den Chiemgauer Alpen ein und ist dadurch sowohl für den Landkreis als auch für Bayern ein wichtiger Baustein zur Erhaltung bzw. Erhöhung der biologischen Vielfalt.

1.5 Bisherige Aktivitäten

Das Gebiet ist durch eine Jahrtausende alte Nutzung geprägt, die eine wesentliche Grundlage für den hohen naturschutzfachlichen Wert der Landschaft darstellt. So trägt insbesondere die Erhaltung und Fortführung der charakteristischen Almwirtschaft in diesem Gebiet dazu bei, eine Verbuschung zu verhindern und die besonders artenreichen Lichtweideflächen in vollem Umfang zu erhalten.

Im Jahr 1991 wurde der Geigelstein zum **Naturschutzgebiet** (NSG) „Geigelstein“ erklärt. Die Ausweisung der Fläche zum Naturschutzgebiet soll dem Erhalt der ca. 720 Farn- und Blütenpflanzenarten (davon 111 geschützte) sowie einem breiten Artenspektrum an Tierarten dienen.

Aufgrund der intensiven Nutzung des Gebiets um den Geigelstein durch Wintersportler und der häufigen Beanspruchung von Routen durch äußerst sensible Bereiche wurde in den Jahren 2007 - 2009 im Rahmen der Projekte „**Skibergsteigen umweltfreundlich**“ und „**Wildtiere und Skilauf im Gebirge**“ in Kooperation mit dem DAV und dem Bayerischen Umweltministerium (StMUV) bzw. dem Landesamt für Umwelt (LfU) 2009 ein Konzept erstellt. In diesem Konzept wird auf empfindliche und dringend zu schützende Gebiete hingewiesen, die im Sinne des Raufußhuhnschutzes konsequent störungsfrei zu halten sind. Alternativ werden naturverträgliche Ski- und Schneeschuhtouren angeboten.

Ein Großteil der extensiv genutzten Grünlandflächen sowohl im Talbereich als auch auf den Almen wird im Rahmen des KULAP, des Bergbauernprogramms bzw. des Vertragsnaturschutzprogramms (VNP) im Sinne des Naturschutzes bewirtschaftet. Seit einigen Jahren werden im Rahmen der Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinien (LNPR) auf ausgewählten Flächen **Landschaftspflegemaßnahmen** durchgeführt, z. B. auf der Schönleitenalm westlich von Mitterleiten. Hier wird seit 6 Jahren erfolgreich eine Mahd des Adlerfarns (*Pteridium aquilinum*) auf 4,2 ha betrieben. Darüber hinaus sprach sich Alfred Ringler für dieses Projekt im Gebiet Sachrang bei der Landwirtschaftsverwaltung aus.

1.6 Handlungsbedarf

Trotz der grundsätzlich nachhaltigen Berglandwirtschaft treten im Projektgebiet, insbesondere auf den Almflächen, aber auch im Bereich der Heimweideflächen verschiedene Probleme auf, die einen konkreten Handlungsbedarf bedingen:

Aufgrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft, der vor allem die Berglandwirtschaft betrifft, ist den Eigentümern und Nutzern derzeit stellenweise eine koordinierte und „ökologisch orientierte“ Nutzung der Almflächen nicht möglich. Grund dafür ist häufig Zeitmangel und das Fehlen geeigneter Geräte. Insbesondere die spezifischen Ansprüche besonderer Artvorkommen können derzeit nicht ausreichend berücksichtigt werden. Als Folge der Nutzungsänderung entwickeln sich artenreiche, montane Borstgrasrasenflächen zu Heidelbeer-Dominanzbeständen. Jedoch weisen aber auch die intensiv genutzten Grünlandflächen oftmals eine geringere Anzahl wertvoller Arten auf. So ist nach Voith (1991) bereits ein Rückgang der Vielfalt

der Tagfalterfauna im Bereich der Dalsen-Alm zu verbuchen, der von einer mineralischen Düngung herrührt. Eine weitere Reduzierung der Sonderstrukturen (Dolinen, Buckelfluren, Weidewäldchen, Lesesteinriegel etc.) in Kombination mit einer Intensivierung der Almwirtschaft, würde weitere Bestandseinbrüche nach sich ziehen. Auch die intensive touristische Nutzung (v.a. Wintersport und damit einhergehende häufige Frequentierung sensibler Bereiche), bringt zusätzliche Störungen mit sich. Ähnliches gilt für geplante Wegebauten zu Almkasern.

Vor allem auf hofnah gelegenen extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen dominiert als Folge der Nutzungsänderung mancherorts der Adlerfarn, der aufgrund Strukturminderung und Beschattung zu einem enormen Artenverlust führt.

Eine Wiederherstellung der Artenvielfalt auf verbrachten Almen und Etzen ist zwar grundsätzlich möglich, bedarf aber eines abgestimmten Vorgehens. Aufgrund der spezifischen Situationen auf den jeweiligen Weideflächen ist jeweils eine individuell angepasste Nutzung nötig. Dafür kommen teilweise Nutzungsformen in Betracht (z. B. Ziegenbeweidung), für die es im Raum kaum noch das relevante Know-How gibt.

Langfristig lässt sich dem Strukturwandel nur begegnen, in dem die bestehenden und künftigen Nutzungsformen in regionale Vermarktungsstrategien integriert werden, die den hohen Pflege- bzw. Nutzungsaufwand adäquat honorieren.

Aus naturschutzfachlicher Sicht besteht deshalb ein hoher Handlungsbedarf, langfristig eine nachhaltige Sicherung der Biodiversität durch eine angepasste Pflege der Almen, Heimweide- und Feuchtflächen zu sichern, zu fördern und entsprechende Maßnahmen für eine angepasste Pflege zu etablieren. Die Erfahrungen sollen mit weiteren Grundbesitzern und Bewirtschaftern ausgetauscht und künftig weiterhin optimiert werden.

2 Projektkonzeption

2.1 Leitbild und Zielsetzungen

Für das geplante Projekt gilt quasi als „langfristige Vision“ folgendes **Leitbild**:

Das Projektgebiet wird sich als Biodiversitätsschwerpunkt mit seinen charakteristischen Arten und Lebensräumen im Landkreis Rosenheim erhalten und weiterentwickeln. Zentraler Baustein dafür ist die nachhaltige Sicherung der Berglandwirtschaft, die den Nutzern und Grundeigentümern ein adäquates Einkommen ermöglicht. Die im Gebiet vorhandenen Almen, Feuchtflächen und Heimweiden (Etzen) werden nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten bewirtschaftet. Zwischen den Bergbauern im Gebiet und Vertretern anderer naturschutzfachlich bedeutsamer Almwirtschaftsprojekte findet ein reger fachlicher Austausch statt, der einen optimalen Wissenstransfer ermöglicht. Die Bergbauern im Gebiet arbeiten im Hinblick auf die Nutzung und Pflege der Weideflächen optimal zusammen. Durch eine entsprechende „In-Wert-Setzung“ und Vermarktung wird die Wertschöpfung für Produkte aus der Region erhöht.

Die Alm- und Feuchtflächen werden jeweils an die standörtlichen Bedingungen optimal angepasst gepflegt und weisen keine wesentlichen Störungen durch Besucher und Wintersportler auf. Die örtliche Bevölkerung und Besucher der sensiblen Alpenregion kennen die besondere naturschutzfachliche Wertigkeit des Landschaftsraums und verhalten sich entsprechend.

Der aktive Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft mit ihrer Vielfalt an gefährdeten Lebensräumen, seltenen Pflanzen und Tieren ist ein wichtiger Bestandteil des örtlichen Tourismuskonzepts und wird von Gästen und Besuchern auch entsprechend gewürdigt. Das Bergdorf Sachrang nimmt eine Vorbildfunktion für andere Alpengemeinden in Oberbayern ein.

Der Begriff „Heimat“ umfasst nicht mehr nur das kulturelle Erbe und Traditionen, sondern auch das stolze Bewusstsein um eine reiche und außerordentliche Naturausstattung als unverzichtbaren Bestandteil der Heimat, der auch für künftige Generationen zu erhalten ist.

Im Rahmen des Projekts sollen folgende **Zielsetzungen** verfolgt werden:

- Erhaltung bzw. Reaktivierung traditioneller naturverträglicher Formen der Landwirtschaft (z. B. Formen extensiver Wiesen- und Weidenutzung)
- Sensibilisierung der Landbevölkerung und von Gästen durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- Verbesserung der Zusammenarbeit und Optimierung der Weidenutzung durch Erstellung eines Betriebsentwicklungskonzeptes für die örtlichen Landwirte.

Um die erhofften Projekterfolge besser belegen zu können, wird vorgeschlagen, die Ziele in einem späteren Schritt z. B. anhand ausgewählter repräsentativer Zielarten und -biotop zu operationalisieren (z. B. Kennarten und Arten der montanen und alpinen Stufe wie; Birkhuhn, Kreuzotter, Schlingnatter, Rotflügelige Schnarrschrecke, Gelbbauchunke sowie Flächenanteil extensiver Bewirtschaftungsformen wie Borstgras- und Kalkmagerrasen, Feuchtflächen etc.).

Da die Entwicklung der Populationen von Pflanzen- und Tierarten nicht nur von geeigneten Maßnahmen abhängig sind, sondern z. B. von der Klimaentwicklung und anderen nicht steuerbaren Faktoren, empfiehlt es sich darüber hinaus konkrete lebensraumbezogene Ziele zu formulieren (Tab. 1). Insbesondere die Vorschläge in Tab. 1 bedürfen allerdings noch der Überprüfung und einer Abstimmung mit den Projektbeteiligten.

Tab. 1: Vorschlag für operationalisierte Ziele in Hinblick auf die relevanten Lebensräume im geplanten BayernNetz Natur-Projekt „Artenvielfalt durch Landwirtschaft: Das Bergbauernmodell Sachrang“

Lebensraumtyp	Optimalziel
Wiederherstellung von Feucht-, Extensivwiesen und Magerrasen	10 ha
Optimierung von Feucht-, Extensivwiesen und Magerrasen	75 ha
Sicherung von Streu- und Feuchtwiesen, Magerrasen und artenreichem Extensivgrünland	35 ha
Entbuschung bestehender Mager- und Trockenstandorte	10 ha
Sicherung naturschutzkonformer Beweidung der Alm- und Heimweideflächen	75 ha

2.2 Maßnahmen

Zur Umsetzung des Projektes wird mit der Trägergemeinschaft ein Maßnahmenkonzept abgestimmt, das innerhalb der 5-jährigen Projektlaufzeit verwirklicht werden soll. Vorrangig sollen Maßnahmen bereits ausgewählter dringlicher Flächen umgesetzt werden (Vorbildfunktion), die im Anschluss daran nach und nach auf weitere Flächen mit den bestehenden Erfahrungen ausgeweitet werden. Erstrebenswert wäre die Einbeziehung weiterer bedeutender Alm-, Feucht-, Extensivwiesen- und Magerrasenflächen. Hierzu bedarf es einer engen Kooperation zwischen dem künftigen Projektmanager/in, den verschiedenen Akteuren vor Ort und den Grundeigentümern. Grundsätzlich sind alle im Folgenden vorgeschlagenen Maßnahmen freiwillig.

1. Erstellung und Umsetzung von Pflegekonzepten für die wertvollen Weideflächen im Projektgebiet auf Basis der bereits erfolgten Flächenauswahl und ggf. weiteren Kartierungen.
2. Erarbeitung und Umsetzung eines Pflegeleitfadens für beispielhafte Pflegemaßnahmen; dabei sollen folgende Punkte besondere Berücksichtigung finden:
 - Zurückdrängung von Adlerfarn auf weiteren Flächen mittels Erst- und Folgepflege.
 - Beweidungskonzepte im Anschluss an die Pflegemaßnahmen für die Adlerfarnflächen, dadurch Gewährleistung des nachhaltigen Erfolgs der Adlerfarnmahd.
 - Beseitigung von dominanten Brombeerwüchsen auf den Pflegeflächen, Erhalt von Strukturelementen.
 - Pflegemaßnahmen zur Herstellung von Mosaiken aus Heidelbeere und Borstgrasrasen, um optimale Raufußhuhnhabitate zu erhalten und zu fördern.
 - Anleitung für die Durchführung optimaler Pflegemaßnahmen einer ökologischen Heckenpflege.
 - Fortführung und Optimierung der Pflege von Feuchtwiesen, artenreichem Extensivgrünland und Magerrasen.

In die Projektumsetzung sollten auch die Bewirtschafter aus dem angrenzenden Tirol miteinbezogen werden, deren Lichtweiden sich über die bayerische Grenze beispielsweise bis ins angrenzende NSG Geigelstein erstrecken.

3. Wiederherstellung und Schutz von unverbauten Fluss- und Bachabschnitten, mit deren charakteristischen Auen- und Flussbettlebensräumen sowie Kiesbänken und Steilufeln.
4. Öffentlichkeitsarbeit mit folgenden Schwerpunkten:
 - Gezielte Information der örtlichen Bevölkerung und von Besuchern über die Lebensräume und ihre besonderen Artvorkommen in den Alpen sowie deren Gefährdung,

- bzgl. der Bedeutung der Berglandwirtschaft zur Erhaltung dieser Lebensräume mittels Flyer, Führungen/Exkursionen, Themenabenden, Veranstaltungskalender und Website.
- Entwicklung eines projekteigenen Labels mit Wiedererkennungswert für die Vermarktung der regionalen Produkte. Dadurch sollen regionale Produzenten sowie deren Produkte einen gewissen Bekanntheitsgrad erreichen. Dies stärkt die Region im Ganzen. Unter Umständen ist es sinnvoll, den Zusammenschluss zu einem Vermarktungsnetzwerk der bereits bestehenden Strukturen auszuweiten.
 - Bedeutung einer intakten Natur und Berglandwirtschaft für einen sanften Tourismus im Sachranger Tal.
5. Intensivierung des Informationsaustausches zwischen Almbauern, anderen Nutzern und externen Fachleuten:
- Initiierung des Informationsaustauschs zwischen Almbauern und externen Fachleuten zur Thematik „Pfleßmaßnahmen von Flächen im montanen und alpinen Bereich“. Eine zentrale Rolle spielt dabei ein(e) Projektmanager(in), der/ die diesen Wissenstransfer in Gang bringt und instrumentalisiert. Während des Projekts soll dazu u.a. auch ein Symposium mit Spezialisten zum fachlichen Austausch durchgeführt werden.
 - Angebote von Schulungen für interessierte Almbewirtschafter zur Wissensübertragung und zum Fachaustausch.
6. Erstellung eines Betriebsentwicklungskonzepts, durch welches eine betriebliche Kooperation (z.B. auch gemeinsame Anschaffung von Spezialmaschinen für die Weidepflege) etabliert werden soll und damit einen wesentlichen Beitrag für den Erhalt der Berglandwirtschaft im Sachranger Tal leistet.

3 Projektumsetzung

3.1 Rahmen

Das Projekt soll im Rahmen von BayernNetz Natur umgesetzt werden. Die dazu notwendigen Rahmenbedingungen sind erfüllt:

- Mit einer Gesamtgröße von etwa 38,97 km² liegt das Projektgebiet deutlich über der Mindestgröße von 1 km².
- Teile des Projektgebiets sind nach dem Arten- und Biotopschutzprogramm von überregionaler bis landesweiter Bedeutung.
- Mit der Trägergemeinschaft „Bergbauernmodell Sachrang“, ein Zusammenschluss der Gemeinde Aschau im Chiemgau mit dem Verein D`Sachranger Bergbauern e.V., existiert ein geeigneter Projektträger dessen Geschäftsführung von der Gemeinde Aschau im Chiemgau übernommen wird.

Vor diesem Hintergrund halten sowohl die untere als auch die höhere Naturschutzbehörde das Projekt für fachlich dringend und werden das BayernNetz Natur-Projekt unterstützen.

Das Projekt trägt außerdem in besonderem Maße zur Umsetzung der bayerischen Biodiversitätsstrategie bei, u. a. auch durch die kooperative Zusammenarbeit verschiedener Projektpartner bei der Projektumsetzung.

3.2 Projektträger und Beteiligte, Projektlaufzeit

Die Projektträger stellen die Gemeinde Aschau im Chiemgau und der Verein D`Sachranger Bergbauern als Trägergemeinschaft „Bergbauernmodell Sachrang“ dar, wobei die Geschäftsführung der Gemeinde Aschau im Chiemgau obliegt.

Geschäftsführung:

Gemeinde Aschau im Chiemgau
vertreten durch Bürgermeister Peter Solnar
Kampenwandstr. 36
83229 Aschau im Chiemgau

Fachlicher Ansprechpartner:

Manfred Danner, Vorsitzender Verein D`Sachranger Bergbauern
Tel.: 08057/228, E-Mail: ertlhof-danner@t-online.de

In anderen BayernNetz Natur-Projekten hat sich als Kommunikationsinstrument die Einrichtung einer **Projektsteuergruppe** mit Vertretern der Trägergemeinschaft und der höheren und unteren Naturschutzbehörde bewährt. Themenbezogen sollen die mit der Umsetzung der Maßnahmen betroffenen Grundstückseigentümer und weitere Beteiligte je nach Bedarf mit eingebunden werden. Auf diese Weise wäre gewährleistet, dass bei der Entscheidungsfindung sowohl die Nutzungsberechtigten als auch die relevanten Akteure beteiligt sind.

Da etliche Maßnahmen nur mit Unterstützung anderer Institutionen realisiert werden können/sollen und die Projektumsetzung erfahrungsgemäß in Zusammenarbeit mit Behörden, Vereinen und anderer Institutionen wesentlich effizienter ist, soll eine **projektbegleitende Arbeits-**

gruppe eingerichtet werden. In diesem Gremium sollen die konkreten Umsetzungsmaßnahmen besprochen und festgelegt werden.

Folgende Institutionen sollen in dieser Arbeitsgruppe vertreten sein:

- Untere Naturschutzbehörde Landkreis Rosenheim
- Höhere Naturschutzbehörde, Regierung von Oberbayern
- Gemeinde Aschau im Chiemgau
- Verein D`Sachranger Bergbauern
- Almfachberatung des AELF Rosenheim
- AELF Rosenheim: Fachliche Unterstützung, ggf. Beratung von Privatwaldbesitzern zur Lichtweidegestaltung und Wald- Weideübergängen

Das geplante Projekt wurde bei der Gemeinderatssitzung am 29. Juli 2014 mehrheitlich beschlossen.

Als **Projektlaufzeit** sind fünf Jahre vorgesehen: 01. März 2015 bis 28. Februar 2020.

3.3 Projektmanagement und Fördermittel

Für die Koordination und Abwicklung des Projekts soll ein kompetenter **Projektmanager** gesucht werden. Zu dessen Aufgaben zählen insbesondere:

- Koordination und verwaltungstechnische Abwicklung des Projekts;
- Bestandsüberprüfung (ausgewählte Überprüfung der Vegetation, Kleinstrukturkartierung);
- Ausarbeitung Schutz- und Pflegekonzeption;
- Erarbeitung des Biotopverbundkonzeptes;
- Beratung von Landwirten und anderen Institutionen zur Umsetzung von freiwilligen Schutz- und Pflegemaßnahmen;
- Ggf. in Teilbereichen Aufbau einer Ziegenbeweidung als langfristige Pflegeform;
- Fachliche und zeitliche Koordinierung sowie Beratung bei der Maßnahmenumsetzung;
- Erstellung der Arbeitshilfe/des Leitfadens;
- Erstellung von Arbeitsmaterialien zur Öffentlichkeitsarbeit (Info-Flyer, Info-Tafeln, Webseite, Entwicklung eines Projektlabels etc.) und Pressemeldungen;

Ein Großteil der Maßnahmen kann überwiegend mit Mitteln der Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinie (LNPR) finanziert werden. Geplant sind folgende Maßnahmen.

Tab. 2: Einsatz von Fördermitteln des LNPR

Maßnahme	Summe zuwendungs- fähige Kosten in €	Förderung durch	Anteil Fördermittel		Anteil Träger in €
			in %	in €	
Entbuschungsmaßnahmen (10 ha)	30.000,00	LNPR	90	27.000,00	3.000,00
Optimierungspflege (u.a. Farnmahd, Beseitigung von Brombeergestrüppen (75 ha)	95.000,00	LNPR	90	85.500,00	9.500,00
Erst- und Wiederherstel- lungsmahd von Feucht-, Ex- tensivwiesen und Magerras- en (10 ha)	15.000,00	LNPR	90	13.500,00	1.500,00
Sonstige Maßnahmen (in- vestive Maßnahmen)	10.000,00	LNPR	90	9.000,00	1.000,00
Heckenpflege	15.000,00	LNPR	90	13.500,00	1.500,00
Summe	165.000,00	LNPR	90	148.500,00	16.500,00

Darüber hinaus sollen gemäß Tab. 3 aus folgenden weiteren Förderprogrammen Finanzmittel beantragt werden.

Tab. 3: Einsatz von weiteren Fördermitteln

Maßnahme	Summe zuwendungs- fähige Kosten in €	Förderung durch	Anteil Fördermittel		Anteil Träger in €
			in %	in €	
Sicherung naturschutzkon- forme Beweidung auf Alm- und Heimweideflächen (75 ha)	10.000,00	VNP	100	10.000,00	0
Folgemahd von Streu- und Feuchtwiesen, Magerrasen und artenreichem Extensiv- grünland (30 ha)	105.000,00	VNP	100	105.000,00	0
Summe	115.000,00	VNP	100	115.000,00	0

4 Literatur

- BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN (STMLU 1995): Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern für den Landkreis Rosenheim. Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (Hrsg.), München.
- BEUTLER, A. & RUDOLPH, U. (2003): Rote Liste gefährdeter Kriechtiere (Reptilia) Bayerns. – Schriftenr. Bay. Landesamt Umweltsch. 166: 45 – 47.
- BOLZ, R. & GEYER, A. (2003): Rote Liste gefährdeter Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Bayerns. – Schriftenr. Bay. Landesamt Umweltsch. 166: 217 - 222.
- BÜRO AVEGA (2013): Erfassung naturschutzrelevanter Wildrosen auf der Schönleitenalm westlich Sachrang mit Erstellung einer Artenliste Höherer Pflanzenarten sowie der Ausmarkung von schutzwürdigen Wildrosen.
- HEUSINGER, G. (2003): Rote Liste gefährdeter Springschrecken (Saltatoria) Bayerns. – Schriftenr. Bay. Landesamt Umweltsch. 166: 68 - 72.
- HÖPER, M. & MAYR, C. (2000): Fauna und Flora des Prientals, Chronik Aschau i.CH. Quellenband XI, Gemeinde Aschau im Chiemgau in Zusammenarbeit mit Heimat und Geschichtsverein Aschau im Chiemgau. 271-476.
- MAYR, C. (2014): mdl. Mitteilung.
- VOITH, J. (1991): Tagfalter und Heuschrecken auf Almen und Heimweideflächen im geplanten NSG "Geigelstein".- Unveröff. Gutachten i.A. der Regierung v. Oberbayern.
- VÖLKL, W. (2012): Artenhilfsprogramm Kreuzotter (*Vipera berus*): Erhebungen um Samerberg und Sachrang Sachrang. – Schlussbericht
- VÖLKL, W. (2013): Erfassung von Reptilien, Tagfaltern und Heuschrecken im Raum Sachrang (Gemeinde Aschau i.Ch., Lkr. Rosenheim). – Schlussbericht

Anhang 1 Naturschutzfachlich bedeutsame Tier- und Pflanzenarten

Legende:

- RLB =Rote Liste Bayern
- RLD = Rote Liste Deutschland
- 1 =vom Aussterben bedroht
- 2 =stark gefährdet
- 3 =gefährdet
- V =Vorstufe der Gefährdung
- G =Gefährdung anzunehmen
- R =extrem seltene Art mit geografischer Restriktion
- D =Daten unzureichend
- * =ungefährdet

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	RLB	RLD
Säuger			
Marmota marmota	Murmeltier		R
Myotis myotis	Großes Mausohr	V	V
Plecotus auritus	Braunes Langohr		V
Vespertilio murinus	Zweifarbfladermaus	2	D
Vögel			
Prunella collaris	Alpenbraunelle	R	R
Tetrao urogallus	Auerhuhn	1	1
Falco subbuteo	Baumfalke	V	3
Anthus trivialis	Baumpieper	3	V
Tetrao tetrix	Birkhuhn	1	2
Hirundo rupestris	Felsenschwalbe	2	R
Picus viridis	Grünspecht	V	*
Accipiter gentilis	Habicht	3	*
Bonasa bonasia	Haselhuhn	V	2
Sylvia curruca	Klappergrasmücke	V	*
Cuculus canorus	Kuckuck	V	V
Turdus torquatus	Ringdrossel	V	*
Dryocopus martius	Schwarzspecht	V	*
Glaucidium passerinum	Sperlingskauz	V	*
Aquila chrysaetos	Steinadler	2	2
Bubo bubo	Uhu	3	*
Falco peregrinus	Wanderfalke	3	*
Dendrocopos leucotos	Weißrückenspecht	2	2
Carduelis citrinella	Zitronengirlitz	V	3
Ficedula parva	Zwergschnäpper	2	*

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	RLB	RLD
Reptilien			
Anguis fragilis fragilis	Blindschleiche, Nominatform	V	*
Coronella austriaca	Schlingnatter	2	3
Lacerta agilis	Zauneidechse	V	V
Natrix natrix	Ringelnatter	3	V
Salamandra salamandra	Feuersalamander	3	*
Vipera berus	Kreuzotter	2	2
Amphibien			
Bombina variegata variegata	Gelbbauchunke, Nominatform	2	2
Libellen			
Aeshna juncea	Torf-Mosaikjungfer	3	3
Cordulegaster bidentata	Gestreifte Quelljungfer	2	2
Somatochlora alpestris	Alpen-Smaragdlibelle	R	1
Heuschrecken			
Chorthippus dorsatus	Wiesengrashüpfer	V	
Chorthippus montanus	Sumpfgrashüpfer	3	V
Chrysochraon dispar	Große Goldschrecke	3	
Decticus verrucivorus	Warzenbeißer	3	3
Gomphocerus sibiricus	Sibirische Keulenschrecke	R	
Gryllus campestris	Feldgrille	3	
Metrioptera brachyptera	Kurzflügelige Beißschrecke	V	
Miramella alpina	Alpine Gebirgsschrecke		V
Omocestus rufipes	Buntbäuchiger Grashüpfer	2	2
Omocestus viridulus	Bunter Grashüpfer	V	
Psophus stridulus	Rotflügelige Schnarrschrecke	2	2
Stenobothrus lineatus	Heidegrashüpfer	3	
Stethophyma grossum	Sumpfschrecke	2	
Tetrix bipunctata	Zweipunkt-Dornschröcke	3	2
Wanzen			
Cicadetta montana	Bergzikade	3	2
Cixius alpestris	Fam. Cixiidae	D	
Cixius heydenii	Fam. Cixiidae	3	2
Dicranotropis divergens	Fam. Spornzikaden	V	
Eupteryx austriaca	Fam. Klein- oder Zwergzikaden	R	3
Eupteryx collina	Fam. Klein- oder Zwergzikaden	3	
Eupteryx heydenii	Fam. Klein- oder Zwergzikaden		3
Euscelis distinguendus	Fam. Klein- oder Zwergzikaden	3	2
Odontoscelis fuliginosa	Fam. Schildwanzen	V	
Perotettix pictus	Fam. Klein- oder Zwergzikaden	G	2
Bienen			
Bombus soroeensis	Gatt. Hummeln		V
Bombus wurflenii	Gatt. Hummeln	V	V
Hylaeus alpinus	Gatt. Maskenbienen	R	R
Lasioglossum laevigatum	Gatt. Furchenbienen	V	3

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	RLB	RLD
<i>Osmia villosa</i>	Gatt. Mauerbienen	2	2
Echte Wespen			
<i>Anoplius tenuicornis</i>	Fam. Wegwespen	V	R
<i>Chrysura hybrida</i>	Ufam. Echte Goldwespen	1	1
<i>Dryudella femoralis</i>	Familie Grabwespen	G	R
Schwebfliegen			
<i>Arctophila superbiens</i>	Braune Bärenschwebfliege	3	G
<i>Brachypalpus laphriformis</i>	Braune Mulmschwebfliege	V	V
<i>Chamaesyrrhus scaevoides</i>	Gelbe Tellerhornswebfliege		G
<i>Cheilosia antiqua</i>	Primel-Erzswebfliege		V
<i>Cheilosia longula</i>	Heide-Erzswebfliege		V
<i>Cheilosia semifasciata</i>	Sedum-Erzswebfliege	3	3
<i>Cheilosia subpictipennis</i>	Fam. Erzswebfliegen	G	
<i>Eristalis pseudorupium</i>	Fam. Bienenschwebfliegen	G	G
<i>Eupeodes bucculatus</i>	Fam. Schwebfliegen	D	D
<i>Melanostoma dubium</i>	Alpen-Graufleckschwebfliege	D	
<i>Orthonerva tristis</i>	Fam. Schwebfliegen	2	
<i>Platycheirus complicatus</i>	Alpen-Breitfusswebfliege	3	
<i>Sericomyia lappona</i>	Kleine Torfschwebfliege	V	V
<i>Xylota ignava</i>	Rote Holzschwebfliege	V	3
Schmetterlinge			
<i>Acronicta euphorbiae</i>	Wolfsmilch-Rindeneule	3	3
<i>Apatura iris</i>	Großer Schillerfalter	V	V
<i>Aporia crataegi</i>	Baumweißling	3	V
<i>Argynnis adippe</i>	Adippe-Perlmutterfalter	V	3
<i>Argynnis aglaja</i>	Großer Perlmutterfalter	V	V
<i>Boloria euphrosyne</i>	Frühester Perlmutterfalter	3	3
<i>Boloria pales</i>	Alpenmatten-Perlmutterfalter	R	R
<i>Boloria selene</i>	Sumpfwiesen-Perlmutterfalter	3	V
<i>Boloria thore</i>	Alpen-Perlmutterfalter	V	3
<i>Boloria titania</i>	Natterwurz-Perlmutterfalter	V	3
<i>Brenthis ino</i>	Mädesüß-Perlmutterfalter	3	V
<i>Callophrys rubi</i>	Brombeerzipfelfalter	V	V
<i>Carterocephalus palaemon</i>	Gelbwürflicher Dickkopffalter		V
<i>Chlorissa viridata</i>	Grüner Moorheidenspanner	2	3
<i>Coenonympha arcania</i>	Perlgrasfalter	V	V
<i>Coenonympha gardetta</i>	Alpen-Wiesenvögelchen	R	R
<i>Coenonympha glycerion</i>	Rostbraunes Wiesenvögelchen	V	3
<i>Colias alfacariensis</i>	Hufeisenklee-Gelbling	V	V
<i>Colias phicomone</i>	Alpengelbling	R	R
<i>Cupido minimus</i>	Zwergbläuling	V	V
<i>Erebia aethiops</i>	Waldteufel	V	3
<i>Erebia euryale</i>	Weißbindiger Bergwald-Mohrenfalter	V	V
<i>Erebia ligea</i>	Weißbindiger Mohrenfalter	V	V

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	RLB	RLD
Erebia manto	Gelbgefleckter Mohrenfalter	R	R
Erebia oeme	Doppelaugen-Mohrenfalter		V
Erynnis tages	Hufeisenklee-Dickkopf	V	V
Euphydryas cynthia	Kleiner Alpen-Maivogel	R	R
Hamearis lucina	Perlbinde	3	3
Hemaris fuciformis	Hummelschwärmer	V	3
Hesperia comma	Kommalfalter	3	3
Lasiommata maera	Braunauge	V	V
Lasiommata petropolitana	Braunscheckfalter	R	R
Leptidea sinapis	Senfweißling	D	V
Limenitis camilla	Kleiner Eisvogel	V	3
Lycaena hippothoe	Lilagoldfalter	3	2
Lycaena tityrus	Brauner Feuerfalter	3	
Maculinea arion	Quendel-Ameisenbläuling	3	2
Melitaea athalia	Wachtelweizen-Scheckenfalter	V	3
Melitaea diamina	Baldrian-Scheckenfalter	3	3
Nymphalis antiopa	Trauermantel	V	V
Papilio machaon	Schwalbenschwanz		V
Parasemia plantaginis	Wegerichbär		V
Plebeius argus	Argus-Bläuling	V	3
Polyommatus agestis	Sonnenröschen-Bläuling		V
Polyommatus artaxerxes	Einbrütiger Sonnenröschen-Bläuling	3	V
Polyommatus bellargus	Himmelblauer Bläuling	3	3
Polyommatus coridon	Silberbläuling	V	
Polyommatus dorylas	Hylas-Bläuling	2	2
Polyommatus semiargus	Violetter Waldbläuling	V	V
Pyrausta aerealis	Fam. Zünsler	V	
Pyrgus alveus	Halbwürfelfalter	3	2
Pyrgus serratulae	Schwarzbrauner Dickkopffalter	3	2
Satyrium w-album	Ulmen-Zipfelfalter	3	3
Zygaena loti	Honigklee-Widderchen	3	
Zygaena purpuralis	Thymian-Widderchen	V	3
Spinnentiere			
Agyneta cauta	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen	3	
Alopecosa inquilina	Familie Wolfspinnen	3	3
Asthenargus helveticus	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen		3
Asthenargus perforatus	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen	R	R
Bolyphantes index	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen	R	R
Centromerus sellarius	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen		G
Cybaeus tetricus	Familie Cybaeidae		G
Evansia merens	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen	G	
Gnaphosa badia	Familie Plattbauchspinnen	3	R
Gonatium paradoxum	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen	3	3
Hahnia difficilis	Familie Bodenspinnen	R	3

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	RLB	RLD
<i>Histicostoma dentipalpe</i>	Fam. Nemastomatidae	R	
<i>Lepthyphantes fragilis</i>	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen		R
<i>Meioneta gulosa</i>	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen		G
<i>Microctenonyx subitaneus</i>	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen	D	G
<i>Minicia marginella</i>	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen	3	3
<i>Palliduphantes montanus</i>	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen	R	R
<i>Pardosa ferruginea</i>	Familie Wolfspinnen	R	R
<i>Pardosa nigra</i>	Familie Wolfspinnen		R
<i>Pelecopsis elongata</i>	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen	D	3
<i>Philodromus vagulus</i>	Familie Laufspinnen	R	R
<i>Robertus truncorum</i>	Familie Kugel- oder Haubennetzspinnen		R
<i>Saaristoa firma</i>	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen		3
<i>Sitticus rupicola</i>	Familie Springspinnen	R	2
<i>Synageles hilarulus</i>	Familie Springspinnen	2	3
<i>Theridion ohlerti</i>	Familie Kugel- oder Haubennetzspinnen		R
<i>Walckenaeria mitrata</i>	Familie Zwerg- und Baldachinspinnen		G
<i>Zelotes similis</i>	Familie Plattbauchspinnen	R	R
<i>Zygiella montana</i>	Familie Metidae	R	G
Gefäßpflanzen			
<i>Alchemilla glaucescens</i>	Bastard-Frauenmantel	3	3
<i>Allium carinatum</i> ssp. <i>carinatum</i>	Gekielter Lauch	3	3
<i>Androsace lactea</i>	Milchweißer Mannsschild	V	3
<i>Anemone narcissiflora</i>	Berghähnlein	3	3
<i>Antennaria dioica</i>	Katzenpfötchen	3	3
<i>Anthericum ramosum</i>	Rispige Graslilie	V	
<i>Arnica montana</i>	Berg-Wohlverleih	3	3
<i>Asperula neilreichii</i>	Felsen-Meier	3	
<i>Biscutella laevigata</i>	Brillen-Schötchen	3	
<i>Blysmus compressus</i>	Zusammengedrücktes Quellried	3	2
<i>Campanula barbata</i>	Bärtige Glockenblume		
<i>Campanula latifolia</i>	Breitblättrige Glockenblume	2	
<i>Campanula thyrsoides</i>	Straußblütige Glockenblume		
<i>Cardamine enneaphyllos</i>	Quirlblättrige Zahnwurz	V	
<i>Carex atrata</i>	Schwarze Segge		
<i>Carex brunnescens</i>	Bräunliche Segge	V	
<i>Carex dioica</i>	Zweihäusige Segge	2	2
<i>Carex hostiana</i>	Saum-Segge	3	2
<i>Carex pauciflora</i>	Armbütige Segge	3	3
<i>Centaurea pseudophrygia</i>	Perücken-Flockenblume	3	
<i>Coeloglossum viride</i>	Grüne Hohlzunge	3	3
<i>Coronilla vaginalis</i>	Scheiden-Kronwicke	3	
<i>Crepis alpestris</i>	Alpen-Pippau	3	
<i>Crepis bocconi</i>	Berg-Pippau	3	

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	RLB	RLD
<i>Crepis mollis</i>	Weichhaariger Pippau	3	3
<i>Crocus albiflorus</i>	Weißer Safran	2	3
<i>Cypripedium calceolus</i>	Europäischer Frauenschuh	3	3
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	Fuchs' Knabenkraut	V	
<i>Dactylorhiza lapponica</i>	Lappländisches Knabenkraut	2	R
<i>Dactylorhiza majalis</i> s.str.	Breitblättriges Knabenkraut	3	3
<i>Dactylorhiza traunsteineri</i> s.str.	Traunsteiners Knabenkraut	2	2
<i>Dianthus sylvestris</i>	Stein-Nelke	2	
<i>Diphasiastrum alpinum</i>	Alpen-Flachbärlapp	2	2
<i>Drosera rotundifolia</i>	Rundblättriger Sonnentau	3	3
<i>Empetrum nigrum</i> agg.	Artengruppe Schwarze Krähenbeere	V	
<i>Epipactis palustris</i>	Sumpf-Stendelwurz	3	3
<i>Epipogium aphyllum</i>	Blattloser Widerbart	2	2
<i>Eriophorum latifolium</i>	Breitblättriges Wollgras	3	3
<i>Eriophorum scheuchzeri</i>	Scheuchzers Wollgras	3	
<i>Eriophorum vaginatum</i>	Scheiden-Wollgras	V	
<i>Festuca pulchella</i> subsp. <i>jurana</i>	Faltblättriger Schöner Schwingel	R	
<i>Gentiana clusii</i>	Stängelloser Enzian	3	3
<i>Gentiana nivalis</i>	Schnee-Enzian		
<i>Gentiana pannonica</i>	Ungarischer Enzian		3
<i>Gentiana punctata</i>	Tüpfel-Enzian	V	3
<i>Gentiana verna</i>	Frühlings-Enzian	3	3
<i>Helianthemum nummularium</i> subsp. <i>nummularium</i>	Zweifarbiges Gewöhnliches Sonnenröschen	3	
<i>Hieracium caesium</i>	Blaugraues Habichtskraut	1	3
<i>Hieracium caespitosum</i>	Wiesen-Habichtskraut	3	3
<i>Juncus trifidus</i> subsp. <i>monanthos</i>	Einblütige Binse	R	
<i>Leontopodium alpinum</i>	Alpen-Edelweiß	2	2
<i>Lycopodiella inundata</i>	Moor-Bärlapp	3	3
<i>Matteuccia struthiopteris</i>	Straußfarn	3	3
<i>Menyanthes trifoliata</i>	Fieberklee	3	3
<i>Moneses uniflora</i>	Einblütiges Wintergrün	3	
<i>Nigritella miniata</i>	Rotes Kohlröschen	R	2
<i>Nigritella nigra</i> s.str.	Schwarzes Kohlröschen	R	
<i>Nigritella nigra</i> ssp. <i>austriaca</i>	Österreichisches Kohlröschen	R	
<i>Nigritella widderi</i>	Widders Kohlröschen	2	
<i>Ophioglossum vulgatum</i>	Gewöhnliche Natternzunge	3	3
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz	3	3
<i>Orchis mascula</i>	Männliches Knabenkraut i.w.S.	3	
<i>Orchis ustulata</i>	Brand-Knabenkraut	3	2
<i>Orobanche reticulata</i>	Distel-Sommerwurz	3	3
<i>Orobanche salviae</i>	Salbei-Natternwurz	2	2
<i>Pinguicula alpina</i>	Alpen-Fettkraut	3	3
<i>Pinguicula vulgaris</i>	Gewöhnliches Fettkraut	3	3

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	RLB	RLD
<i>Platanthera chlorantha</i>	Berg-Waldhyazinthe	3	3
<i>Poa remota</i>	Lockerblütiges Rispengras	3	
<i>Potamogeton berchtoldii</i>	Berchtolds Laichkraut	3	
<i>Primula auricula</i>	Aurikel	3	3
<i>Primula farinosa</i>	Mehlige Schlüsselblume	3	3
<i>Pseudorchis albida</i>	Weißliche Höswurz, Weißzüngel	3	2
<i>Pulmonaria mollis</i> subsp. <i>alpigena</i>	Alpen-Lungenkraut	3	
<i>Pulsatilla alpina</i> s.l.	Alpen-Küchenschelle	V	
<i>Pyrola media</i>	Mittleres Wintergrün	2	2
<i>Ranunculus breyninus</i>	Vorland-Berg-Hahnenfuß	V	3
<i>Rosa corymbifera</i>	Heckenrose	V	
<i>Rosa micrantha</i>	Kleinblütige Rose	3	2
<i>Rosa pseudosabruscula</i>	Falsche Filz-Rose	G	
<i>Rosa tomentosa</i>	Echte Filzrose	3	
<i>Saussurea pygmaea</i>	Zwerg-Alpenscharte	3	
<i>Saxifraga burserana</i>	Bursers Steinbrech	R	R
<i>Scheuchzeria palustris</i>	Sumpf-Blumenbinse	3	2
<i>Selaginella selaginoides</i>	Dorniger Moosfarn	3	
<i>Sibbaldia procumbens</i>	Alpen-Gelbling	R	
<i>Stachys alpina</i>	Alpen-Ziest	V	
<i>Thalictrum minus</i> subsp. <i>saxatile</i>	Stein-Wiesenraute	3	
<i>Thesium alpinum</i>	Alpen-Leinblatt	3	3
<i>Tozzia alpina</i>	Alpenrachen		
<i>Traunsteinera globosa</i>	Kugel-Knabenkraut	V	
<i>Trichophorum cespitosum</i>	Rasenbinse	3	3
<i>Trollius europaeus</i>	Europäische Trollblume	3	3
Kryptogamen			
<i>Lobaria pulmonaria</i>	Echte Lungenflechte		1